

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates der Stadt Freudenberg

am 21.12.2015

Anwesend:

1. Vorsitzender: Bürgermeister Roger Henning

2. Gemeinderäte:

Manfred Arnold	Christian Bartelt
Werner Beck	Hartmut Beil
Siegfried Berg	Ulrike Maier
Rolf Döhner	Matthias Dick
Lars Kaller	Margarete Schmidt
Heiko Brand	Klaus Weimer
Manfred Zipf	Ronald Grein,
Peter Eckert	Markus Zipprich

3. Ortsvorsteher:

4. Beamte, Angestellte, usw.: Simone Weimann-Roloff, Matthias Gallas

5. Es fehlten

- beurlaubt: Frau Schnellbach, Herr Hildenbrand,
Herr Klement und Herr Weis

- nicht beurlaubt:

Es wird ordnungsgemäß Ladung und Beschlussfähigkeit festgestellt.

Einwände gegen die Tagesordnung wurden nicht erhoben.

Beginn der Sitzung 19:00 Uhr

Top 1 Beratung und Beschlussfassung zur Nachkalkulation Abwasser Freudenberg für das Jahr 2014

Der Vorsitzende führt aus, dass die Nachkalkulation vollumfänglich mit der Ladung zugesandt wurde und den Gremiumsmitgliedern somit vorliegt.
Auf die Eckpunkte der Nachkalkulation wird anhand der nachfolgenden Präsentation eingegangen.

Nachkalkulation der Zentralen Schmutzwassergebühr und der Niederschlagswassergebühr

Kalkulation

- § 13 KAG Grundlage für das Recht der Gebührenhebung für die Benutzung
- Nachkalkulation des Jahres 2014
- Derzeitiger Kalkulationszeitraum 2015-2016

Ermessensentscheidungen des Gemeinderates

- Die Gebührenkalkulation dient dem Gemeinderat als Kontrollinstrument über die Ermittlung der kostendeckenden Gebührenobergrenze, die Nachkalkulation der Überwachung des Eintretens der angenommenen Prämissen.

Einzugsbereiche

- Kläranlage Freudenberg: Freudenberg
- Kläranlage Boxtal/Mondfeld: Boxtal Wessental, Rauenberg und Ebenheid
- Werden als eine Einheit geführt mit einheitlichen Gebührensatz siehe § 1 Abwassersatzung

Ermittlung der gebührenfähigen Kosten

- Ergebnis der Jahresrechnung 2014
- Anlagebuchhaltung Stand 31.12.2014
- Entwicklung der Abschreibung Grundlage Investitionen gem. Finanzplanung
- Abschreibung Bruttomethode
- Kalk. Zinssatz gemäß Gemeinderatsbeschluss ab 2014 = 4%
- Lineare Abschreibung
- Abschreibungsmethode Anwendung der Restwertmethode (schon immer)
- Zuweisungen und Zuschüsse werden als Sonderabschreibung abgesetzt
- Anlagekapitalverzinsung nach § 14 Abs. 3 Kommunalabgabengesetz 4% angepasst)
- Gemeinbetreff ; Gesamtkosten der Straßenentwässerung reduziert

Aufteilung mangels Aufzeichnungen gemäß Vorgaben des Gemeindetages

- | | |
|--|--|
| • Betriebskosten Mischwasser | • Je 50 % |
| • Kalk. Kosten des Mischwasserbereichs | • 60 % Schmutzwasser
• 40 % Niederschlagswasser |
| • Betriebskosten Kläranlage | • 90 % Schmutzwasser
• 10 % Niederschlagswasser |
| • Kalk. Kosten der Kläranlage | • 90 % Schmutzwasser
• 10 % Niederschlagswasser |

Kostendeckung

- Maximale Kostendeckung 100 %
- Überdeckungen sind im nächsten Kalkulationszeitraum auszugleichen
- Ausgleich der Bemessungszeiträume 2011-2013 erfolgt im Kalkulationszeitraum 2015-2016
(95.857 € Schmutzwasser;
46.984 € Niederschlagswasser)

Ermittlung gebührenfähige Kosten

- Gesamt gebührenfähige Kosten 650.315,00 €
- Aufteilung in die einzelnen Bereiche ergibt eine Zuordnung
 - - Schmutzwasser 450.313,00 € (69,25%)
 - - Niederschlagswasser 200.002,00 € (30,75%)

Kostenunterdeckung Schmutzwasser

- Betriebskosten Schmutzwasser
450.313,00 €
- Gebühreneinnahmen 402.797,00 €
- Defizit 47.516,00 €

Kostenunterdeckung Niederschlagswasser

- Betriebskosten Niederschlagswasser
200.002,00 €
- Tatsächliche Gebühreneinnahmen
178.607,00 €
- Defizit 21.395,00 €



Defizitausgleich

- Die Abwassergebühr ist auf eine 100 % ige Deckung auszulegen. Daher sind die Defizite im nächsten Kalkulationszeitraum auszugleichen.
- Die Abwassergebühr ist ebenso wie die Wassergebühr im Jahr 2016 neu zu kalkulieren und zum 01.01.2017 neu festzusetzen

Beschlussantrag

Der Gemeinderat nimmt die Nachkalkulation des Jahres 2014 zur Kenntnis und beschließt, dass die sich ergebenden Defizite in der neuen Kalkulation für den Zeitraum ab 2017 auszugleichen sind.

Nach kurzer Aussprache wird der Beschlussantrag zum Beschluss erhoben

Beschluss:

Der Gemeinderat nimmt die Nachkalkulation des Jahres 2014 zur Kenntnis und beschließt, dass die sich ergebenden Defizite in der neuen Kalkulation für den Zeitraum ab 2017 auszugleichen sind.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

Top 2 Beratung und Beschlussfassung zur Nachkalkulation Wasserversorgung Freudenberg für das Jahr 2014

Der Vorsitzende informiert, dass auch für die Wasserversorgung für das Jahr 2014 eine Nachkalkulation durchgeführt wurde. Diese ist den Ratsmitgliedern ebenfalls mit der Ladung vollumfänglich zugegangen.

Die Eckpunkte der Kalkulation werden anhand der nachfolgenden Präsentation dargestellt.

Nachkalkulation Jahr 2014 Wasserverbrauchsgebühren 2014-2016

Stadt Freudenberg

Nachkalkulation

Wasserverbrauchsgebühren

- Grundlage Kommunalabgabengesetz
- § 13 KAG Grundlage für das Recht der Gebührenhebung für die Benutzung
- Gemeinderat beschließt über Gebührensätze; Grundlage die ihm zustehende Ermessensentscheidung
- Derzeitige Kalkulationszeitraum 2014-2016

Nachkalkulationsgrundlagen

- Ergebnisse der Jahresrechnung
- Bereinigt nach den Vorgaben des KAG hinsichtlich Gebührenfähigkeit
- Ermittlung der nach betriebswirtschaftlichen Grundätzen ansatzfähigen Kosten

Ermittlung gebührenfähige Kosten

- Buchungen der Jahresrechnung 2014
- Anlagebuchhaltung Stand 31.12.2014
- Abschreibung Kombination aus Brutto- und Nettomethode
- Lineare Abschreibung
- Zuweisungen und Zuschüsse werden als Sonderabschreibung abgesetzt
- Da in der Satzung die Gewinnerzielungsabsicht nicht ausgeschlossen ist kann und wird mit einer kalkulatorischen Verzinsung des Anlagekapitals gerechnet.

Gemäß Beschluss des Gemeinderates mit 4%

Kostendeckung

- WV Freudenberg ist ein wirtschaftliches Unternehmen und kann nach § 14 KAG einen angemessenen Ertrag für den Haushalt erwirtschaften.
- Damit entscheidet der GR ob er die Kostenüber – und -unterdeckungen der Vorjahre ausgleichen will.
- Die Nachkalkulation weist diese Kostenüber- bzw.-unterdeckungen aus.

Ermittelte Gebührenobergrenzen

- Ermittelte Unterdeckung für das Jahr 2014 unter Berücksichtigung der gemäß Kalkulation des Kalk. Zeitraumes noch aus den Vorjahren zu deckenden Fehlbeträgen

196.328,00 €

Berechnungsgrundlagen

- Gebührenfähige Kosten Jahresabschluss 2014
Ausgaben ./ Einnahmen – 196.328,00 €

- Ausgaben Betriebskosten 454.107,86 €
Kalk. Kosten 73.268,00 €
527.375,86 €

- Einnahmen Betriebseinnahmen 43.041,81 €
Kalk. Einnahmen 4.037,00 €
47.078,81 €

Abweichungen gegenüber Kalk. Ansätzen
Ausgaben + 204.553,86 € (Umlage ZV + 123.461 €)
Einnahmen – 19.786,19 €

Gebührenrechtliches Ergebnis

• Nettokosten	- 480.296 €
• Unterdeckungsausgleich Vorjahre 1/3 (240.076 € 1/3)	- 80.025 €
• tatsächliche Einnahmen	<u>363.994 €</u>
• Kostenunterdeckung	- 196.328 €

Nachrichtlich Ergebnis des steuerlichen Abschluss GR

27.11.2015 = -139.073,29

Gebührenrechtliche Einstellung Ausgleich der Vorjahre gem. Kalkulation 2014-2016

• Bemessungszeitraum 2004-2008	- 81.953 €
• Bemessungszeitraum 2009	-55.008 €
• Bemessungszeitraum 2010	-85.301 €
• Bemessungszeitraum 2011	-17.814 €
• Ausgleich Vorjahre =	-240.076 €

Beschlussantrag

Der Gemeinderat nimmt die vorgelegte Nachkalkulation zur Kenntnis die ermittelte Unterdeckung ist in die Kalkulation 2017-2019 zur Abdeckung einzustellen.

Nach kurzer Aussprache wird der Beschlussantrag zum Beschluss erhoben

Beschluss:

Der Gemeinderat nimmt die Nachkalkulation des Jahres 2014 zur Kenntnis und beschließt, dass die sich ergebenden Defizite in der neuen Kalkulation für den Zeitraum ab 2017 auszugleichen sind.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

Top 3 Beteiligungsbericht der Stadt Freudenberg für das Jahr 2014

Der Vorsitzende erläutert, dass für das Jahr 2014 ein Beteiligungsbericht erstellt wurde, welcher dem Gremium mit den Sitzungsunterlagen zugegangen ist. Seitens

des Gremiums wird darauf verwiesen, dass die Vertreter der Stadt Freudenberg bei der Stadtwerke Freudenberg Verwaltung GmbH seitens der Verwaltung wohl versehentlich falsch aufgeführt sind. Es wird hier um Korrektur gebeten. Seitens der Vertreter der Ortschaft Boxtal wird darum gebeten, nachdem Boxtal nunmehr an den Zweckverband angeschlossen ist, Boxtal auch in den Zweckverband aufzunehmen. Der Vorsitzende nimmt diesen Wunsch zur Kenntnis.

Das Gremium billigte den Beteiligungsbericht ohne ausdrückliche Beschlussfassung.

Top 4 Befreiungsantrag für die Aufstellung eines Gerätehauses auf Flst. Nr. 4028 der Gemarkung Freudenberg

Es wird ausgeführt, dass das Grundstück im Bebauungsplan 08 Stubenrauch - Obere Stubenrauch in Freudenberg liegt. Der Eigentümer plant die Aufstellung eines Gerätehauses aus Massivholz mit Tonnendach, zur Unterbringung von Fahrrädern und Gartengeräten. Das Gerätehaus hat eine Größe von ca. 3,00m x 3,00m und eine Höhe von max. 2,40m. Der geplante Aufstellungsort ist auf Höhe der Nachbargarage mit einem Grenzabstand von 1m vorgesehen.



Laut Bebauungsplan ist die Errichtung von Nebengebäuden nicht zulässig. Deshalb beantragt der Eigentümer mit Schreiben vom 21.11.2015 die Befreiung von den Festsetzungen des Bebauungsplanes. Eine Befreiung für ähnliche Nebengebäude wurde in dem Baugebiet bereits mehrfach gewährt.

GR Döhner fragt nach, bis zu wie viel qm³ das Bauen ohne Bauantrag bzw. Genehmigung im Ortsetter möglich ist. Der Fachbereichsleiter II erklärt hierzu, dass in diesem Bereich ein Bebauungsplan existiert, welcher einen Bauantrag zum Bau des Gerätehauses notwendig macht.

Seitens GR Weimer wird es begrüßt, dass erst gefragt wird, bevor gebaut wird.

Beschluss:

Dem vorgetragenen Befreiungsantrag wird das Einvernehmen erteilt.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

Top 5 Bauantrag zum Neubau eines Wohnhauses mit Garage und Carport auf Flst. Nr. 4229

Es wird vorgetragen, dass das Grundstück innerhalb des Bebauungsplanes FB 13 Großschnabel liegt. Der Bauherr plant den Neubau eines Wohnhauses mit Flachdachgarage und angeschlossenen Carport mit je einem Stellplatz.

Der Bauherr stellt zwei Anträge auf Befreiung nach §31 BauGB von den Festsetzungen des Bebauungsplanes:

1. Abweichend vom Bebauungsplan möchte der Bauherr die festgelegte Baugrenze für die Garage um 0,95m in Richtung Wohngebäude überschreiten. Als Begründung wird aufgeführt, dass nach heutigem Standard das festgelegte Baufenster für zwei Stellplätze etwas zu gering bemessen ist.

2. Änderung der mit rot festgelegten Dacheindeckung.

Der Bauherr möchte Dachsteine im Farbton anthrazit verbauen. Im Baugebiet Großschnabel wurden schon mehrfach anthrazitfarbene Dachziegel verwendet. Der Bauantrag wurde beim Landratsamt eingereicht. Die Angrenzer- Anhörung ist noch nicht abgeschlossen.

In der sich anschließenden Diskussion wird ausgeführt, dass in diesem Bebauungsplangebiet schon sehr viele Ausnahmen bewilligt wurden. Dies rühre aber auch aus dem Umstand, dass die Bauvorgaben im Bebauungsplangebiet Großschnabel sehr detailliert vorgegeben sind.

Beschluss:

Es wird das Einvernehmen zum Bauantrag erteilt.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

Top 6 Antrag auf Befreiung von den Festsetzungen des Bebauungsplanes „Brennplatz und Beine“; Umnutzung des ehemaligen Kettinger-Gebäudes

Es wird ausgeführt, dass das ehemalige Kettinger-Gebäude (FSt.Nr. 1866/1 Gemarkung Freudenberg) im Bebauungsplan FB11 „Brennplatz – und Beine“ liegt. Das Gebiet ist als eingeschränktes Gewerbegebiet ausgewiesen.

Im Geltungsbereich dieses Bebauungsplanes ist die Errichtung nicht wesentlich störender Gewerbebetriebe möglich. Dabei darf nur im handwerklichen Umfang ohne Serienanfertigung in geschlossenen Hallen gearbeitet werden.

Der Eigentümer plant den Einbau und den Betrieb einer Kaschieranlage. Der hierfür erforderliche Bauantrag (Nutzungsänderung) wurde eingereicht. Die Angrenzer haben dem Vorhaben auf dem Antrag zugestimmt.

Die beantragte Kaschieranlage wird in die bestehende Halle eingebaut, zusätzliche Baumaßnahmen im Außenbereich sind nicht vorgesehen. Die vorgelegten Gutachten (Geruchsimmissionsprognose des Ingenieurbüros für Technischen Umweltschutz Dr. Ing. Frank Dröscher vom 04.12.2015 und schalltechnische Untersuchung zur Geräuscheinwirkung in der Nachbarschaft der IBAS Ingenieurgesellschaft mbH Nr.:

15.8548-b01 vom 03.12.2015) bescheinigen, dass die Immissionsschutz-Richtwerte für das benachbarte Wohngebiet eingehalten werden und eine störende Einwirkung auf das benachbarte Wohngebiet nicht zu befürchten ist.

Aus Sicht der Verwaltung kann deswegen von dem Verbot der Serienfertigung abgesehen werden, da durch den Betrieb der Kaschieranlage das Wohnen im benachbarten Wohngebiet nicht wesentlich gestört wird.



Nach diesen Ausführungen entwickelte sich eine lebhafte Diskussion.

GR Peter Eckert führt aus, dass er die Nutzung des Gebäudes grundsätzlich begrüßt. Fragt aber nach, ob sich die beantragte Befreiung bei einer Zustimmung dann auch nur auf die jetzt beantragte Serienfertigung bezieht. Dies wird ihm seitens des Vorsitzenden bestätigt.

GR Ulrike Maier fragt nach ob bei der Beurteilung des Schichtbetriebes auch Zu- und Abfahrtsbewegungen berücksichtigt sind. Dies wird seitens des Fachbereichsleiters II bestätigt und weiterhin ausgeführt, dass es sich hier um einen Einschichtbetrieb handelt.

GR Manfred Zipf bewertet die Thematik vorsichtiger und gibt zu bedenken, dass das ausgewiesene eingeschränkte Gewerbegebiet seinerzeit bewusst zwischen dem Wohngebiet und dem Gewerbegebiet als sog. Pufferung ausgewiesen wurde. Seitens des Fachbereichsleiters II wird ausgeführt, dass die vorliegenden Gutachten diese Pufferung berücksichtigen.

GR Klaus Weimer merkt an, dass das eingeschränkte Gewerbegebiet bestehen bleibt und hier lediglich eine Nutzungsänderung für das Gebäude ohne Änderung des Bebauungsplanes erfolgen würde.

GR Hartmut Beil erkundigt sich ob spätere Änderungen ebenfalls eines entsprechenden Antrages auf Nutzungsänderungen bedingen. Dies wird seitens des Fachbereichsleiters II bestätigt.

GR Hartmut Beil fragt hier weiterhin nach ob die Einhaltung der Vorgaben auch überwacht werde. Der Fachbereichsleiter II erklärt, dass diese Überwachung durch das Landratsamt entsprechend erfolgen werde.

GR Peter Eckert merkt an, dass er es begrüßen würde, wenn im Beschluss festgehalten wird, dass sich die zu erteilende Befreiung ausdrücklich auf die vorliegende Serienfertigung bezieht.

Beschluss:

Dem Antrag auf Befreiung von den Festsetzungen des Bebauungsplanes „Brennplatz – und Beine“ wird stattgegeben und dem Antragsteller die vorgelegte Serienfertigung in den bestehenden Gebäuden zu gestattet.

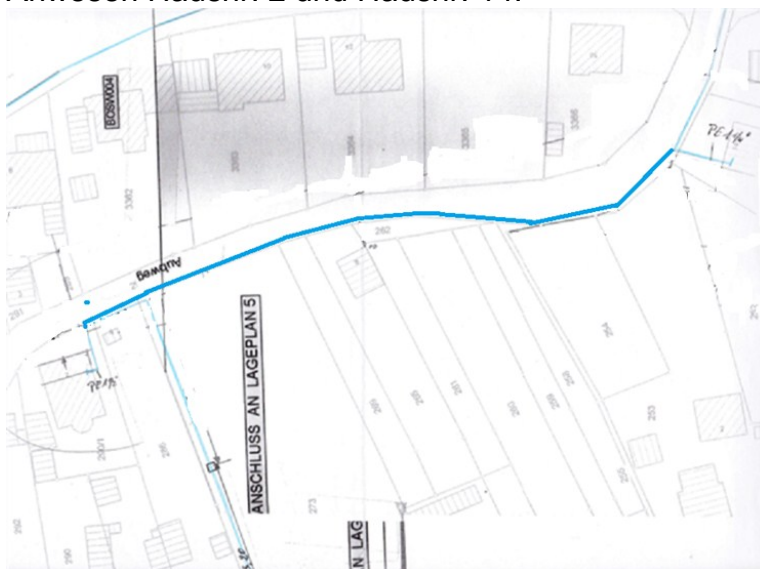
Abstimmungsergebnis:

15 Ja 1 Nein 1 Enthaltung

Top 7 „Ringschluss Aubweg“- Auftragsvergabe

Die Herren Gemeinderäte Berg und Weimer erklären sich bei diesem Tagesordnungspunkt für befangen und verlassen den Sitzungstisch um im Zuhörerraum Platz zu nehmen. Die Herren Berg und Weimer nehmen an der Abstimmung nicht teil.

Es wird seitens des Fachbereichsleiters II vorgetragen, dass im Ortsteil Boxtal im Aubweg zwischen den Hausnummern 2 und 14 noch keine Wasserversorgungsleitung im Straßenrandbereich liegt. Aus versorgungstechnischen Gründen ist es notwendig, einen Ringschluss an die bestehende Trinkwasserleitung zu schaffen. Die Länge der geplanten Trasse des Ringschlusses beträgt ca. 105m und liegt im Straßenrandbereich des Aubwegs zwischen den Anwesen Hausnr. 2 und Hausnr. 14.



Im Zuge einer beschränkten Ausschreibung wurden die Angebotsunterlagen an 6 Firmen verschickt. Zur Submission im Rathaus Freudenberg am 17.12.2015 um 11:00 Uhr lagen alle 6 Angebote vor.

Nach rechnerischer Prüfung der Angebote ergibt sich unter Einbeziehung von Nachlässen ohne Bedingungen folgende Bieterreihenfolge (Bruttosummen):

1. Bieter (Fa. Pohl, Ebenheid) 25.163,15 €

2.	Bieter	30.824,45 €
3.	Bieter	34.183,29 €
4.	Bieter	39.222,40 €
5.	Bieter	41.507,60 €
6.	Bieter	44.201,53 €

Aufgrund der großen Unterschiede der Angebotssummen wurden die Angebotspreise nochmals überprüft. Ein Unterangebot beim günstigsten Bieter liegt nicht vor. Der Bieter sichert zu, die Arbeiten zu den angebotenen Preisen durchführen zu können.

Nach § 16 Nr.6 Abs. 3 der VOB/A soll der Zuschlag auf das Angebot erteilt werden, das unter Berücksichtigung aller technischen und wirtschaftlichen, ggf. auch gestalterischen und funktionsbedingten Gesichtspunkten als das Annehmbarste erscheint.

Die Fa. Pohl aus Freudenberg-Ebenheid kann als günstigster Bieter gewertet werden.

Die Verwaltung empfiehlt, den Ringschluss Aubweg an die Firma Pohl, Freudenberg-Ebenheid mit der Gesamtangebotssumme von 25.163,15 € brutto als günstigster Bieter zu vergeben.

Haushaltsmittel für diese Maßnahme stehen nicht zur Verfügung.

Seitens des Fachbereichsleiters II wird die Auskömmlichkeit des Angebotes nochmals ausdrücklich betont. Hinsichtlich der Lage der zukünftigen Leitung wird mitgeteilt, dass diese in der Straße verlaufen wird.

Der Vorsitzende führt aus, dass es sich bei dieser Ausgabe um eine außerplanmäßige Ausgabe handelt.

Beschluss:

Die Firma Pohl, Freudenberg-Ebenheid wird mit der Verlegung der Wasserleitung zum angebotenen Preis von 25.163,15 € beauftragt. Die für diese Maßnahme notwendigen außerplanmäßigen Haushaltsmittel werden genehmigt.

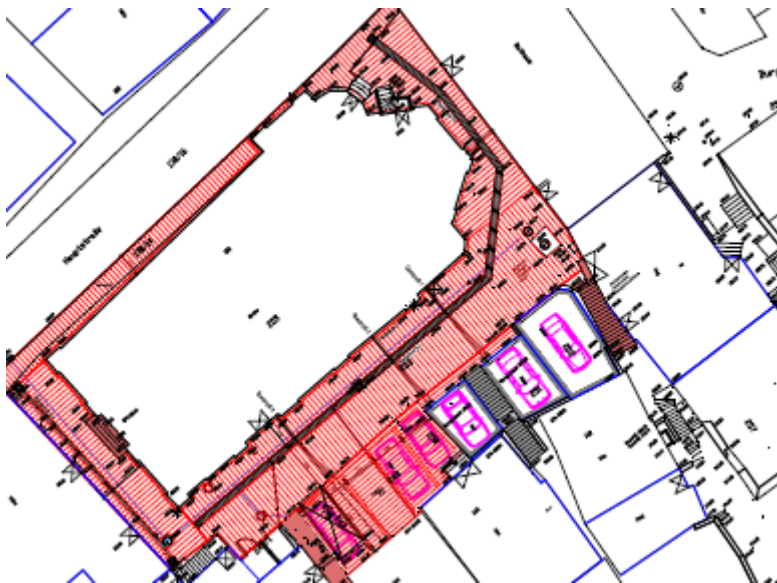
Abstimmungsergebnis:

einstimmig

Top 8 Informationen Stadtsanierung; hier „Platzgestaltung hinter der alten Kirche- Vorstellung eines Konzeptes“

Der Vorsitzende berichtet über ein Gespräch zwischen ihm und einem Vertreter des RP hinsichtlich des weiteren Vorgehens Stadtsanierung. Er führt aus, dass daran gedacht ist, die derzeitige Förderung wie bewilligt zum Jahresende 2016 auslaufen zu lassen und im Jahr 2017 einen neuen Antrag auf Städtebauförderung zu stellen. Hierzu ist die Erstellung eines ISEK und eines GEK notwendig, in die Verfahren wird der Rat und die Bürger eingebunden werden.

Seitens des Vorsitzenden wird ausgeführt, dass noch Mittel in Höhe von rund 500.000 € zum Abruf im laufenden Verfahren zur Verfügung stehen und hier daran gedacht ist, diese für den Platz hinter der alten Kirche, die Hauptstraße 105 und den Burgweg 4 zu verwenden. Hinsichtlich des Platzes hinter der alten Kirche hat, so teilt der Vorsitzende mit, auch die Kirche signalisiert, dass sie sich finanziell beteiligen wird. Nach diesen einführenden Worten erläutert der beauftragte Planer Herr Reuter die ersten Planungsansätze. Die Planungen sind auf dem nachfolgenden Planausschnitt ersichtlich und wurden dahingehend erläutert, dass die Fläche unter Erneuerung der Wasserleitung gepflastert wird und hier unter Beteiligung der Anlieger eine Parkierungsordnung erstellt werden soll. Die heutigen Planansätze gehen nach den Ausführungen des Planers auf seine ursprüngliche Planung aus dem Jahr 2002 zurück. Es wird weiterhin aufgrund von Nachfragen aus dem Gremium erläutert, dass die Anwohner Beteiligungsbereitschaft signalisiert haben, hier aber seitens der Stadt kein Druck ausgeübt werden wird.



Das Gremium nimmt die Ausführungen ohne Beschlussfassung zur Kenntnis.

Seitens Herrn Beil wird darauf verwiesen, dass der Gemeinderat im Jahr 2011 bzw. 2012 eine Prioritätenliste aufgestellt hat, welche auf Grund der vorgetragenen Vorstellungen seitens des Gremiums geändert werden müsste. Er bittet hier um Überprüfung.

Top 9 Informationen Bürgermeister

Der Vorsitzende informiert darüber, dass die Firma Aula Druck ab dem 01.01.2016 das Amtsblatt der Stadt Freudenberg drucken wird. Die Firma Grassmann stellt zum 01.01.2016 den Betrieb ein.

Weiterhin informiert der Vorsitzende darüber, dass die Stadtwerke Wertheim zum 01.01.2016 die technische Betriebsführung der Wasserversorgung Freudenberg übernehmen werden.

Hinsichtlich der noch nicht angebrachten Hochwassermarken teilt der Vorsitzende mit, dass das gelieferte Layout nicht druckbar ist und der Termin KW 52 damit nicht haltbar sein wird.

Der Vorsitzende berichtet weiterhin, dass seitens verschiedener Bürger aus Collenberg Schreiben bei der Stadt Freudenberg eingehen, in welchen darum gebeten wird zu klären, ob das jeweilige Anwesen von Schattenwurf beeinträchtigt wird. Der Fachbereich II beantwortet die Schreiben derzeit dahingehend, dass diese an das Landratsamt als Genehmigungsbehörde weitergereicht werden.

Seitens des Vorsitzenden wird weiterhin berichtet, dass er in einem Schreiben an den Innenminister sein Unverständnis und seinen Unmut hinsichtlich der Polizeipräsenz geäußert hat.

Der Vorsitzende berichtet weiterhin von einem Schreiben, welches bei der Verwaltung eingegangen ist, hinsichtlich fehlender Spielmöglichkeiten im Bereich des Main-Pavillons für Kleinkinder. Das Schreiben trägt die Unterschriften von rund 40 Personen. Er führt aus, dass hier entsprechende Möglichkeiten zusammen mit dem Fachbereich II seinerseits geprüft werden und dann berichtet werden wird.

Top 10 Anfragen

Der Vorsitzende beantwortet die Anfrage von Herrn Weis hinsichtlich der Haftung die Verbindungsstraße Rauenberg - Wessental betreffend dahingehend, dass die Verbindungsstraße im Räum- und Streuplan der Stadt Freudenberg enthalten ist.

Neue Anfragen

GR Weimer fragt nach dem Sachstand der Brückenprüfungen.

GR Weimer bittet um Mitteilung, ob es nicht möglich ist, das Gremium über die Kostenhöhe abgeschlossener Maßnahmen zu unterrichten.

GR Eckert bittet um Prüfung, ob es angesichts der milden Witterung nicht möglich ist, die Sperrung der Stege in Boxtal so anzubringen, dass ein Begehen (solange kein Schnee liegt) möglich ist.

Hierzu wird seitens des Vorsitzenden unmittelbar geantwortet, dass dies nicht möglich ist, da der Bauhof nicht ständig die Sperrung errichten oder beseitigen kann zumal unklar ist, wann sich die Witterungsverhältnisse ändern.

GR Döhner bittet um Berichterstattung hinsichtlich eines Gesamtkonzeptes für die Kindergärten.

GR Döhner berichtet, dass seit dem 18.12.2015 in einer Boxtaler Familie zwei minderjährige Flüchtlinge untergebracht sind.

GRin Schmidt erneuert ihre Anfrage aus einer der TA Sitzungen und bittet um Prüfung, ob das Anbringen einer Leitplanke im Bereich des Stromhäuschens an der Verbindungsstraße Rauenberg - Wessental möglich wäre.

Nachdem aus der Bürgerschaft keine Anfragen gestellt werden, wird die Sitzung um 20:21 Uhr geschlossen.